grenzen*los*….ein spiritueller Weg



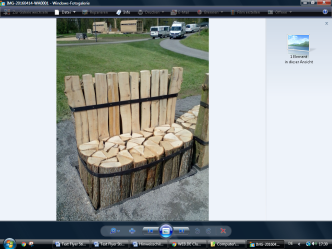
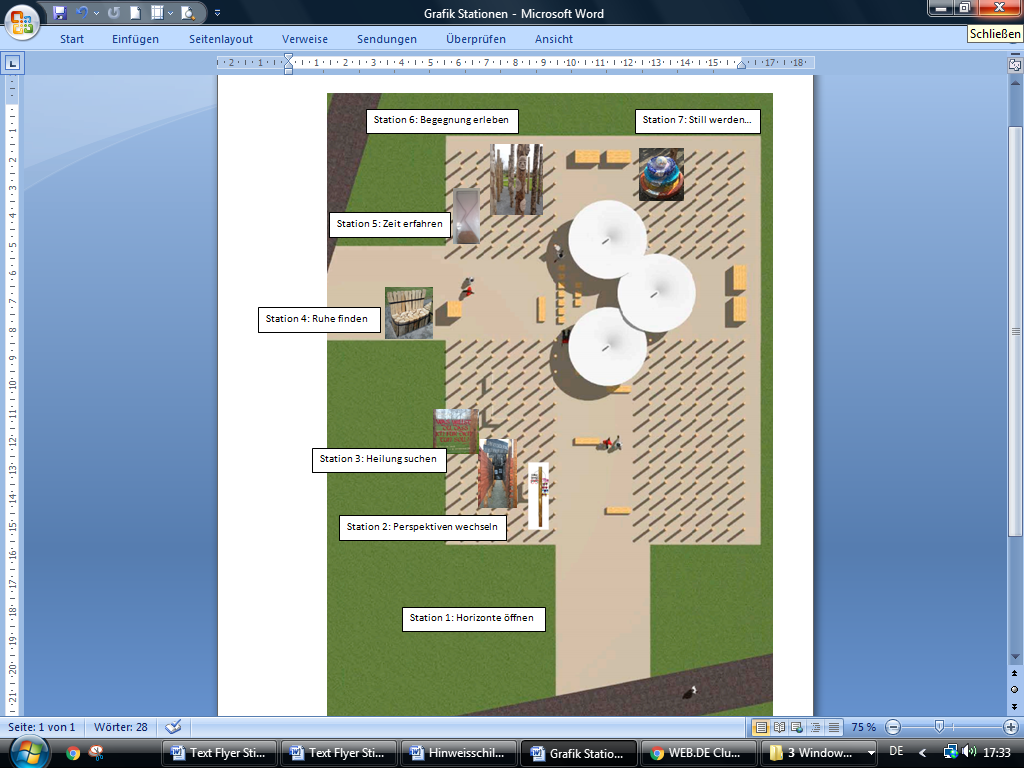




Liebe Besucherin, lieber Besucher,

schön, dass Sie sich Zeit nehmen, unseren Meditationsweg grenzen*los* zu beschreiten. Inmitten der vielen Eindrücke unserer Gartenschau, der Fülle von Angeboten und Wahr-nehmungen gibt es auch Wege zu uns selbst, nach innen,

zu Gott. Dieser Wegweiser führt Sie durch die 7 Stationen:



grenzen*los*….ein spiritueller Weg







**1. Horizonte öffnen**

Ergreifen Sie den Handlauf und schließen Sie die Augen. Tasten Sie sich über die verschieden beschaffenen Untergründe vor. Sie spüren Glattes oder Raues, Leichtes oder Beschwerliches – vielleicht ahnen Sie, indem Sie sich lauschend und tastend vorwärts bewegen, dass diese Eindrücke verschiedene Erfahrungen oder Bedingungen meines Lebens darstellen können.

Was habe ich alles erlebt, erfahren oder durchlitten?!

Kann ich trotz allem Vertrauen wagen, gewinne ich neuen Mut, indem ich mich auf eine Hand einlasse, die mich leitet? Spüre ich etwas von Gottes Nähe auf meinem Weg?

In der Bibel berichten Menschen etwas von der wunderbaren Erfahrung, als Gott sie heraus geführt hat aus der Tiefe in die Weite, aus dem Dunkel ins Licht:

**„Du stellst meine Füße auf weiten Raum**" (Psalm 31, 9b)

Angefertigt von Asylbewerbern, die in der

Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen

unterrichtet werden (VABO3)

grenzen*los*….ein spiritueller Weg







**2. Perspektiven wechseln**

Sie sehen viele bunte Brillen.

Setzen Sie doch einmal die eine oder andere auf.

Probieren Sie aus, was Sie sehen.

Wie verändert sich Ihre Umgebung?

Manches verschwimmt, anderes wird eng,

mancher Blick schmerzt vielleicht.

Durch welche Brillen betrachte ich meinen Lebensalltag? Wofür bin ich blind geworden in meinem Leben?

Habe ich noch einen Blick für das Wesentliche?

Was müsste geschehen, dass ich innerlich zur Ruhe komme und meine Umgebung mit neuen Augen zu betrachten lerne? Wie kann ich mich selbst erkennen mit mancher Verletzung, mancher Sehnsucht nach einem neuen Blickwinkel, nach Heilung meiner Seele?

So betet ein Mensch in der Bibel:

**„Öffne meine Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz."** (Psalm 119,18)

grenzen*los*….ein spiritueller Weg



**3. Heilung suchen**

Gehen Sie ein Stück in den verdunkelten Gang; eng und trübe wird der Weg. Spüren Sie die eigenen Grenzen, denken Sie zurück auch an das, was sie verletzt hat. Bitte lesen Sie den nächsten Abschnitt erst, wenn Sie diesen Gang durchschritten haben.

Gott kommt uns entgegen, oft ist er gerade im Dunkel bei uns und rührt an unserem Herzen, darauf können wir vertrauen. Christus fragt jeden Einzelnen in aller Freiheit: „Was willst du, dass ich dir tun soll?"

Er wartet auf unsere Antwort. Bin ich auch auf der Suche nach innerer Heilung, erfüllt von der Sehnsucht nach Weite?

Manches Dunkel muss durchschritten werden. Doch Christus gibt uns Hoffnung und seine Zusage: „Dein Glaube hat dir geholfen, du sollst ein Segen sein!" So sind Sie hier an diesem Webteppich eingeladen, sich ein Stück Stoff zu nehmen und Ihr eigenes Lebensmuster einzuweben.

Wenden Sie sich am Ende dieser Station noch einmal um. Welche Erfahrungen steigen in Ihnen auf? Wir laden Sie ein, sich eine Brille mit dem liebenden Blick Jesu vorzustellen und diese gedanklich aufzuziehen: Wie verändert sich nun meine gemachte Erfahrung? Kann ich die Welt neu, mit einem liebenden Blick betrachten?

Viele Geschichten der Bibel berichten von heilenden Begegnungen. Immer wieder wendet sich Christus liebevoll dem Verletzten oder Schwachen zu - und das Leben beginnt neu.

**Christus spricht: „Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen!“**(Luk. 7, 50)

grenzen*los*….ein spiritueller Weg





**4. Ruhe finden**

Wie wunderbar: Mitten im Betrieb der Welt und ihren vielfältigen Themen abschalten können: das ist

die Einladung der vierten Station.

Nehmen Sie Platz, lehnen Sie sich zurück und lassen Sie alles Laute, Fordernde einfach hinter sich. Hier kann ich still werden. „Die Balance (wieder) finden“ - das ist das Angebot. Nur wer leer wird, kann zur Schale werden, die Gott füllt.

Ist nicht unser ganzes Leben ein Empfangen und Weitergeben? Versuchen Sie einmal, nichts zu denken –

oder lassen Sie ihren Gedanken freien Lauf:

In der Ruhe unseres Lebens ahnen wir, was uns gut tut,

was wir brauchen. Inmitten unseres oft so eingegrenzten Lebens spüren wir die Einladung Gottes, der uns heilsam begegnen möchte. Wir können nie tiefer fallen als in seine Hände, die uns halten und bergen. Jetzt können wir weiter sehen, uns selbst und auch anderen hilfreich begegnen.

So betet Jeremia, der Prophet:

**„Heile du mich Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen!“**(Jer. 17, 14)

Angefertigt von den Flüchtlingen Adib, Sajjad, Saad und Khalil

grenzen*los*….ein spiritueller Weg



****

**5. Zeit erfahren**

Was für ein Rätsel ist die Zeit! Wir haben sie und haben sie doch nicht; sie zerfließt uns unter den Händen und jeder Augen-blick ist schon, kaum dass er gekommen, wieder Geschichte. So ist diese Sanduhr das Symbol der Vergänglichkeit: Nichts bleibt wie es ist.

Bedenken Sie für sich:

Wie gehe ich um mit der Erfahrung der zerfließenden Zeit? Mit meiner Sehnsucht, schöne Augenblicke festzuhalten?

Wie kann ich ihren Wert bewahren und achtsam sein im Umgang mit meinem Leben, dankbar sein für das Geschenk der Zeit? Wie kann ich das Ewige im Jetzt finden?

Die Zeit wahrt ihr Geheimnis vor mir – und doch ahne ich, dass Gottes Ewigkeit alle Zeit umschließt. Wie der Strom ins Meer mündet, so ist Gott auch das Ziel meiner Zeit.

So betet der Psalmist:

**„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“** ([Psalm 31, 15)](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=8&cad=rja&uact=8&sqi=2&ved=0CEEQFjAH&url=http%3A%2F%2Fbibeltext.com%2Fpsalms%2F31-15.htm&ei=OBCEVdO5O4nwUPnfgMgG&usg=AFQjCNGCEes5jhmxRaCuB7Y06nxYNu_6uQ&sig2=aNZ6v_CGmsDGblKMvk64kA&bvm=bv.96042044,d.d24)

****grenzen*los*….ein spiritueller Weg





**6. Begegnungen suchen**

Was für ein Wunder ist das Antlitz von Menschen – und auch mein eigenes!

Wie schön, wenn in der Begegnung mit Menschen die Zeit stehen bleibt! Zusammen lachen, singen, beten, erzählen, suchen, schweigen…

Wie vielfältig sind Gesichter –

welcher Reichtum des Menschlichen – jedes auf seine Weise kostbar. „Ich sehe mich an… ich sehe dich an…, vielleicht seit langer Zeit wieder mit den Augen der Liebe.“

Es gibt aber auch Mauern zwischen Menschen. Versöhnung ist ein befreiendes Geschehen: Der mit Gott versöhnte Mensch findet in sich selbst die Kraft, auf den anderen zuzugehen und geschenkte Liebe weiterzugeben. Gibt es jemanden, auf den ich heute einen Schritt zugehen kann?

So versöhnt sich Jakob nach langer Zeit unter Schuld und Flucht mit seinem Bruder:

**„Ich habe dein Gesicht gesehen, als sähe ich Gottes Angesicht."** (1.Mose 33,10)

Angefertigt von der Klasse 2BKSP1, Richard-von-Weizsäcker-Schule, Fachschule für Sozialpädagogik, Öhringen

grenzen*los*….ein spiritueller Weg



**7. Stille suchen…**



Schauen Sie sich um - wie wohltuend ist das Wasser des Brunnens!

Ein wunderbarer Ort des Innehaltens.

Was habe ich erlebt, wie ist mir Gott begegnet und was hat er mir vielleicht zu verstehen gegeben? Wirkt mein Glaube mitten in meinen Alltag hinein?

Finde ich eine Gebetshaltung, in der ich jetzt Gott begegnen möchte? Wie kann ich mit Gott wieder ins Gespräch kommen? Was möchte ich ihm sagen an Klage oder Dank, Bitte oder Frage? Gerne können Sie ein Anliegen in Form einer Gebetskarte hinterlegen und eine Kerze entzünden.

Ein ganz besonderes Gebet hat uns Jesus selbst mitgegeben, das „Vater unser“. Es ist sein großes Geschenk an uns, Gott so anreden zu dürfen. Lassen Sie die einzelnen Zeilen des Gebets auf sich wirken. Was spricht Sie heute besonders an?

Gehen Sie nun gestärkt zurück in ihren Alltag in der Gewiss-heit, dass Gott ihnen nahe bleibt.

**Christus spricht: "Ich will dem Durstigen geben von den Brunnen des lebendigen Wassers umsonst."** (Offenbarung 21,6)

Verantwortlich für den Besinnungsweg: Andrea Carle und Claudia Schackmar Mitgestaltung der Textimpulse: Joachim Stier